

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 3

Titel: Vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen (19 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen sich über eine Dialektfassung an einen mittelhochdeutschen Text annähern.
- Sie sollen sich aktiv und produktiv mit den mittelhochdeutschen Textausschnitten beschäftigen und erste selbstständige Übersetzungsversuche wagen.
- Sie erlernen die korrekte Aussprache beim Lesen mittelhochdeutscher Texte.
- Sie lernen exemplarisch wichtige sprachliche und semantische Veränderungen in der Entwicklung vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen kennen.
- Anhand eines vereinfachten Handlungsschemas des „Erec“ von Hartmann von Aue beschäftigen sie sich mit der Artus-Epik.
- Sie überprüfen ihr Wissen selbstständig.

Anmerkungen zum Thema:

Bei der Beschäftigung mit der Literatur des Mittelalters ergeben sich in der Sekundarstufe I in der Regel zwei Hauptprobleme. Zum einen fehlt den Schülern der Zugang zur **komplizierten und fremd anmutenden mittelhochdeutschen Sprache**, zum anderen sind die zentralen Themen jener Zeit, wie z.B. **Artusepik** oder **Minnesang**, von der Erfahrungswelt der Schüler zu weit entfernt, um für sie interessant zu sein.

Dennoch sieht der Literatur- und Sprachunterricht diesen Themenkomplex in der Sekundarstufe I vor. Die Literatur des Mittelalters bildet schließlich den **Ausgangspunkt für eine deutsche Literaturgeschichte**, zudem eröffnet das Thema die seltene Möglichkeit, sich mit **Sprachgeschichte und Sprachentwicklung** auseinander zu setzen, was durchaus auch für Schüler den Reiz einer faszinierenden Fremdheit haben kann.

Um die Schüler nicht gleich zu Beginn mit einem für sie oft unnatürlichen, schwer lesbaren und somit demotivierenden mittelhochdeutschen Text zu konfrontieren, wählt diese Unterrichtseinheit einen anderen Einstieg. Über eine **dialektale Textversion** sollen die Schüler einen leichteren, verständlicheren Zugang finden, über den sie sich auch den Inhalt des Textausschnittes selbst erschließen können, ohne auf die ebenfalls oft ungewohnt starr wirkende neuhochdeutsche Übertragung zurückgreifen zu müssen. Zudem bietet sich im weiteren Verlauf in Verbindung mit dem Themenkomplex „Mittelalter“ auch die Möglichkeit der näheren Betrachtung einiger **Besonderheiten der Dialekte**.

Als Beispiel für eine dialektale Version wird hier ein **bairischer Text** mitgegeben. Alternativ kann er natürlich – je nach Region – durch eine andere ober- oder auch mitteldeutsche Dialektversion ersetzt werden. Andererseits dürfte (nicht zuletzt wegen der Beliebtheit einschlägiger Fernsehsendungen wie dem „Bullen von Tölz“) der bairische Dialekt auch Schülern außerhalb Bayerns nicht gänzlich fremd sein.

Die mitgegebene Dialektversion ist im **mittelbairischen** Dialekt verfasst, wie er in Großteilen von Ober- und Niederbayern gesprochen wird. Da keine Regeln für eine einheitliche, bairische Schriftsprache vorhanden sind, wird in dieser Unterrichtseinheit versucht, mündliches Bairisch möglichst klanggetreu zu verschriftlichen. Der kundige Leser möge eventuelle Abweichungen von häufiger gebrauchten Schreibweisen des Bairischen verzeihen.

Die **Unterrichtseinheit** ist folgendermaßen **aufgebaut**: Zunächst beschäftigen sich die Schüler mit einer dialektalen Version eines Auszugs aus dem „Erec“ von **Hartmann von Aue**. So erhalten sie auch einen ersten Eindruck vom Inhalt des Ausschnitts. In einem weiteren Schritt können sie dann die dialektale Variante mit dem mittelhochdeutschen Original und dessen Übertragung ins Neuhochdeutsche vergleichen. Dabei wird die **Entwicklung vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen** mittels ausgewählter,

5.3.1**Vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen****Vorüberlegungen**

wichtiger Veränderungen exemplarisch dargestellt, gleichzeitig sollen die Schüler durch Beispiele lernen, dass diese Veränderungen **nicht für Schriftsprache und Dialekt gleichermaßen** gelten. Im letzten Schritt wird das anhand der Textausschnitte herausgearbeitete, vereinfachte **Handlungsschema des höfischen Romans**, das für einen Großteil der Artusepik typisch ist, komplettiert. In diesem Zusammenhang wird auch auf den **Bedeutungswandel** einiger wichtiger Begriffe aus der höfischen Literatur eingegangen. Das Ende der Unterrichtseinheit bildet eine Lernzielkontrolle in Form eines kleinen **Abschlusstests**.

Der Beitrag richtet sich an Lehrkräfte und Schüler der **7. bis 9. Jahrgangsstufe**. Er sollte in **drei bis vier Unterrichtsstunden** zu bewältigen sein. Einige Aufgaben, auch im Abschlusstest, sind zwar sehr **anspruchsvoll** und bedürfen ggf. der Unterstützung durch die Lehrkraft; dennoch versteht sich die Unterrichtseinheit als **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur**.

Besonderer Wert wurde bei der Erstellung der Unterrichtsinhalte darauf gelegt, dass sich die Schüler **selbstständig, auch in Partner- und Gruppenarbeit**, mit der Textvorlage beschäftigen und sich in **produktiver Weise** – ob in einer kreativen Schreibaufgabe oder beim eigenständigen Übersetzungsversuch – mit ihr auseinandersetzen, um die Scheu vor der mittelhochdeutschen Literatur abzulegen.

Literatur zur Vorbereitung:

Hartmann von Aue, Erec – Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer, Fischer Taschenbuch Verlag, 23. Auflage, Frankfurt a. M. 2000

Udo Gerdes und Gerhard Spellerberg, Althochdeutsch – Mittelhochdeutsch, Athenäum Verlag GmbH, 7. Auflage, Frankfurt a. M. 1991

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Beschäftigung mit einer Dialektversion des „Erec“ von Hartmann von Aue
2. Schritt: Sprachliche Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen
3. Schritt: Das Handlungsschema des „Erec“ und der Bedeutungswandel einzelner Begriffe
4. Schritt: Abschlusstest

Vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen	5.3.1
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Beschäftigung mit einer Dialektversion des „Erec“ von Hartmann von Aue</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen über den Dialekt einen Zugang zur mittelhochdeutschen Sprache Hartmanns von Aue bekommen. • Sie sollen sich durch den Versuch einer eigenständigen Übertragung der Dialektversion ins Hochdeutsche aktiv mit dem Text auseinandersetzen. • Die Personenkonstellation ermöglicht ihnen einen ersten Einblick in die Artusepik. • In der abschließenden Diskussion lernen die Schüler einige sprachliche Besonderheiten des Dialekts kennen. • Sie vergleichen die Verwendungszusammenhänge von Dialekt und Hochsprache. <p>Bevor die Schüler die selbstständige Auseinandersetzung mit dem Text in <i>Gruppenarbeit</i> beginnen, wird der zuvor ausgeteilte dialektale Textauszug aus dem „Erec“ Hartmanns von Aue gemeinsam gelesen. Texte und Materialien M1 bietet eine Version in mittelbairischem Dialekt. Alternativ kann natürlich – je nach Region – auch eine andere ober- oder auch mitteldeutsche Dialektversion eingesetzt werden (vgl. hierzu auch den Abschnitt „Anmerkungen zum Thema“).</p> <p>Beim Lesen sollten möglichst Dialektsprecher zum Zuge kommen. Je nach „Dialektsicherheit“ sollte eine kurze Einlesezeit gewährt werden. Findet sich kein geeigneter Schüler, sollte die Lehrkraft den Text selbst vortragen, um dann einen Schüler erneut lesen zu lassen.</p> <p>Im Anschluss werden im <i>Unterrichtsgespräch</i> Verständnisfragen geklärt. Falls einige dialektale Ausdrücke keinem bzw. nur sehr wenigen Schülern geläufig sind, sollten sie kurz erklärt werden, ohne aber zu viele Aspekte der nachfolgenden <i>Gruppenarbeit</i> vorwegzunehmen. Besonders bei Nicht-Dialektsprechern könnten z.B. folgende Begriffe/Wendungen der mittelbairischen Version M1 Probleme bereiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>mordstrumm Mannsbuid</i> (Z. 2): kräftiger Mann (wörtlich: „... Mannsbild“) - <i>grantig</i> (Z. 2): zornig - <i>de Pferdl eighoazt</i> (Z. 3): sie angetrieben (wörtlich: „... eingeheizt“) - <i>roasn</i> (Z. 4): laufen, rennen - <i>rankeln</i> (Z. 5): raufen, kämpfen - <i>damisch</i> (Z. 6): schwindelig - <i>gach</i> (Z. 7): draufgängerisch - <i>Pratzn</i> (Z. 9): Hand (derb) - <i>Spreißl</i> (Z. 9): Holzspäne - <i>beim Deife gwen</i> (Z. 11 f.): kaputt gewesen (wörtlich: „beim Teufel gewesen“) - <i>unbandig</i> (Z. 14): übermäßig - <i>Gspusi</i> (Z. 16): Geliebte - <i>umme</i> (Z. 17): hinüber - <i>dahi sei</i> (Z. 18): verschwinden (wörtlich: „dahin sein“) 	     